

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle verriet heute keineswegs Ultimo Stimmung, sondern ging sehr lebhaft vor sich. Die Hauptnachfrage war heute unstrittig den Fettstoffen gewidmet, zu deren Befriedigung die angebotenen 200 Kilogramm Margarine aber, wie vorauszusehen war, nicht hinreichten. Infolgedessen mußte genau wie gestern und in den lehtvergangenen Tagen das Markttamt die Buttervorräte der Gemeinde Wien wieder etwas lichten. Die Frage, wohin der Fettstoffvertrag der für Wien bezogenen Fettschweine wandert, wird täglich dringender.

Im Kleinhandelsverkehr stand heute der Nachfrage ein halbwegs zureichendes Angebot an Rind-, Schaf- und Jungschweinefleisch zur Verfügung. Kalbfleisch war nur äußerst schwach vertreten. Sehr begehrt wurden Selchwaren und Würstzeug. Im Großhandel für Fleisch spielte sich der Hauptverkehr in Schaf- und Jungschweinefleisch ab, wofür beide Fleischsorten dank der stärkeren Zufuhren aus Ungarn heute auskömmlich auf dem Markt vertreten waren. Die Angebote in Kalbfleisch lassen anhaltend zu wünschen übrig.

In der Geflügelabteilung der Großmarkthalle herrschte heute gleichfalls ein sehr lebhafter Verkehr. Die Dotierung war eine gute zu nennen. Besonders stark ist die Nachfrage nach Fettgänsen, deren Preis abermals um 30 Heller auf K. 8.80 pro Kilogramm stieg. Für morgen und übermorgen ist wieder eine größere Partie russisch-polnischer Fleischgänse für die Großmarkthalle avisiert. Wildbret war heute in der Großmarkthalle in Hirschfleisch ziemlich gut vertreten. Außerdem gab es noch Hasen, Rebhühner und Fasane.

In der Fischabteilung der Großmarkthalle ist infolge der unzulänglichen Zufuhren der Verkehr anhaltend schwach. Doch wird, wie in Interessentenkreisen verlautet, für die nächste Zeit eine Besserung in der Warenbeschickung, hauptsächlich in bezug auf Seefische, erwartet. In Angelegenheit der Regelung der Zufuhren von Süßwasserfischen, die auf Grund der neuen Höchstpreisverordnung von den einzelnen Gemeinden nötigenfalls bei den Fischproduzenten auch angesprochen werden können, werden gegenwärtig die notwendigen Schritte von der Gemeinde Wien unternommen.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle beliefen sich auf 8 Waggon mit 185 Tonnen, darunter 1 Waggon mit 58 Tonnen Rindsinnereien, deren Abgabe heute größtenteils im Kleinhandel vor sich ging.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte waren auch heute gut beschildet. Der Hauptsache nach war Kraut zugeführt. Auch Zwiebel kam in reichlicher Menge auf den Markt. Die Kartoffelversorgung geht langsam vorstatten. Das Anstellen um Kartoffeln nimmt wieder zu. Hoffentlich gelingt es, die Zufuhren zu beschleunigen. In den Grünwarenpreisen ist keine Aenderung eingetreten.

Der Obstmarkt war heute sehr reichlich mit Äpfeln beschildet. Die steirischen Sendungen nehmen zu. Zwetschen sind gänzlich ausgeblieben. Heute langten auch wieder etwas mehr Weintrauben aus Ungarn ein. Auch eine größere Zitronensendung ist angekommen.

Der Butter- und Eiermarkt ist nach wie vor schwach beschildet. Heute ist wieder eine größere Sendung oberösterreichischer Butter angekommen, die von dem oberösterreichischen Ernährungsamt für den Wiener Konsum zur Verfügung gestellt wurde.